

Ein Meisterclub mit Nachwuchssorgen

Schützenverein Daisendorf mit 25 Jugendlichen – Jugendtrainerin dabei – Hoffnung auf steigende Nachfrage

Daisendorf eh. Die Schützen des Schützenvereins Daisendorf 1964 e. V. zählen beileibe nicht zu den Verlierern: In ihren Reihen finden sich Landesmeister, deutsche Meister und sogar Weltmeister. Dennoch hat der 300 Mitglieder zählende Verein Nachwuchssorgen: Unter den 25 Jugendlichen befinden sich momentan nur drei, die sich aktiv mit dem Schießsport beschäftigen. Eine Zahl, die man in der nächsten Zeit durch gezielte Werbung erhöhen möchte.

Die Voraussetzungen sind gut. Der Daisendorfer Schützenverein, der 1961 gegründet wurde und dessen erster Vorsitzender seit drei Jahren Walter Kahl ist, verfügt über hervorragende Trainingsmöglichkeiten: Die 1973 gebaute Schießanlage umfaßt 13 Gewehrstände auf 50 Meter im Freien (davon sind fünf auf 100 Meter verlängerbar), sechs Luftgewehrstände im Freien und acht im

Keller, 12 Pistolenstände für alle Kaliber und vier Armbruststände auf 30 Meter. Außer Tontaubenschießen können die weiblichen und männlichen Schützen alle schießsportlichen Disziplinen wahrnehmen. Deshalb ist man auf die Anlage auch besonders stolz. Walter Kahl: „Wir haben den einzigen Armbrustschießstand im südbadischen Raum. Eine Anlage gleicher Größe findet sich erst wieder in Hüfingen.“

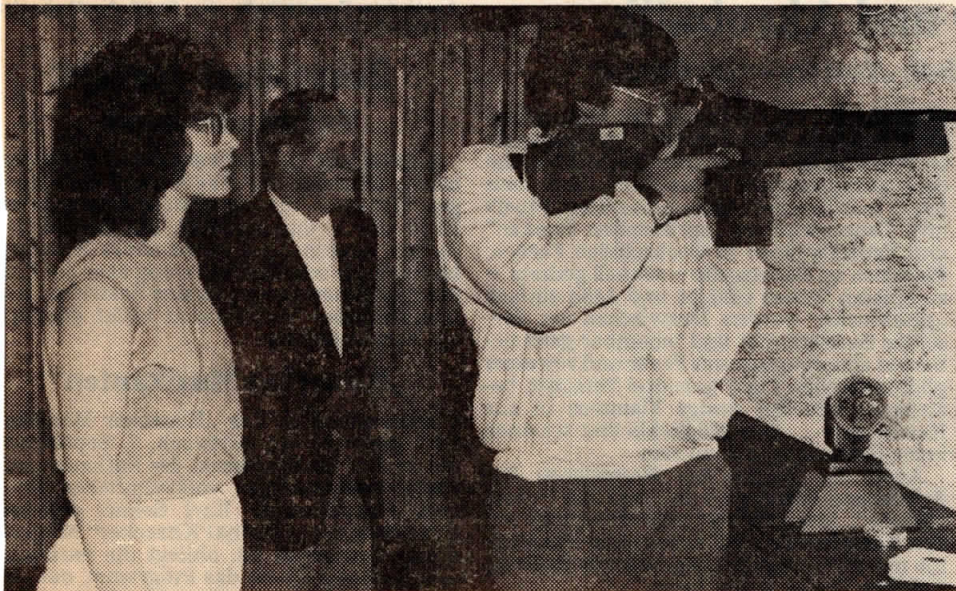
Trotz der sportlichen Erfolge lassen die Aktivitäten der jugendlichen Schützen zu wünschen übrig. Dies bedauert auch die 19jährige Martina Steurer, die sich als Jugendtrainerin seit gut einem Jahr um den Nachwuchs kümmert. Sie selbst legt zur Zeit einen Übungsleiterlehrgang ab, der im kommenden Jahr mit einer Prüfung endet. Genügend Befähigung also, um die kommende Schützen-Generation anzuleiten. Ihre drei

Jugendlichen betreut Martina Steurer intensiv: Jugendtraining ist einmal wöchentlich am Mittwoch von 18 bis 20 Uhr.

Ein kleiner Anfang ist gemacht, um die Jugendarbeit zu forcieren: Im Herbst werden acht Schüler des Markdorfer Bildungszentrums im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft in Daisendorf das Schießen lernen. Doch dies sei immer noch zuwenig, befindet die Jugendtrainerin. Sie selbst ist natürlich von diesem Sport begeistert. Der ganze Mensch werde gefordert. Das Schießen auf die Scheibe erfordere Konzentration und Disziplin. Dinge also, die den Jugendlichen auch im weiteren Leben dienlich sein könnten. Außer der Fähigkeit zur Konzentration müsse man, so Martina Steurer, keine besonderen Voraussetzungen erfüllen. Im Vorfeld stellt der Verein natürlich auch Gewehre zur Verfügung. Erst wenn die Jugendlichen weiter dabei bleiben und Wettkämpfe bestreiten wollen, sollten sie sich ihre eigene Ausrüstung kaufen. Dazu gehören dann neben dem Gewehr die entsprechende Jacke und Schuhe.

Bereits mit 12 Jahren können sich die Schützen im Luftgewehr- und Luftpistolen-schießen üben. Ab 16 Jahren ist das Kleinkaliberschießen möglich. Schießen ist ein Sport, den man das ganze Jahr über ausüben kann. Zum Ausgleich seien aber Waldlauf oder Gymnastik dringend anzuraten, so Martina Steurer. Noch etwas betont die junge Trainerin: Daß es so gut wie keine Unfälle gebe und daß die Skepsis gegenüber dem Schießsport völlig unbegründet sei.

Davon ist bundesweit auch wenig zu spüren. Immerhin gehören dem Deutschen Schützenbund mit 15 Landesverbänden zur Zeit rund 13 000 Vereine mit 1,3 Millionen Mitgliedern an. Deshalb meint auch Walter Kahl: „Schießen erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.“ In Daisendorf steht übrigens der sportliche Erfolg an erster Stelle. Obwohl, so der erste Vorsitzende, auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz komme. Beweise genug für die sportlichen Leistungen des aktiven Vereins sind Horst Steiner, der 1985 deutscher Meister und 1986 deutscher Vizemeister im Armbrustschießen wurde sowie natürlich Ernst Stecher, der sich in der gleichen Disziplin in diesem Jahr den Weltmeistertitel im österreichischen Rohrbach holte.



JUGENDTRAINING des Schützenvereins Daisendorf: Jeden Mittwoch treffen sich die aktiven Jugendlichen (auf unserem Bild der 15jährige Holger Mühlbauer), um gemeinsam mit ihrer Trainerin Martina Steurer (links) zu üben. Der erste Vorsitzende des 300 Mitglieder zählenden Schützenvereins ist Walter Kahl (Mitte).

Bild: eh/Henkel-Böhret